



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Rezensionen [u.a.]

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1885?]

Ueber die philosophischen Gespräche. 1773

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65899](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65899)

Ueber die philosophischen Gespräche,
über die unmittelbare Bekanntmachung der Religion und
über einige unzulängliche Beweisarten derselben.

Berlin bei August Mylius. 1773.

Nachdem in dem zweiten Gespräche derselben zwischen Agathokles und Hermogenes ausgemacht worden, daß die allgemeine Bestimmung des Menschen eine unbestimmte Entwicklung seiner Kräfte und Fähigkeiten sei, so kommt Hermogenes S. 119 auf die Frage: „warum denn die göttliche Weisheit eine solche Verschiedenheit in Absicht der Grade der Ausbildung unter den Menschen beliebt, und warum sie dieselben nicht vielmehr alle zu einem gleich hohen Grade der Vollkommenheit bestimmt habe. Diese Frage, antwortet Agathokles, gehört offenbar nicht für uns.“

Soll dieses heißen: Wir sind nicht berechtigt, auf diese Frage Mißvergnügen mit der Einrichtung des Schöpfers zu gründen?

In diesem Verstande habe ich nichts dagegen. Auch lerne ich aus der täglichen Erfahrung, daß kein Mensch mit der gegenwärtigen Ausbildung seiner Geistesfähigkeit mißvergnügt ist, und es dünkt mich, daß es ganz wider die Natur des Menschen wäre, wenn er damit mißvergnügt sein könnte. Er kann sich wohl einbilden, daß diese nämliche Ausbildung unter andern annehmlichen äußerlichen Umständen eben so wohl geschehen könnte; aber das ist nicht Mißvergnügen mit dem Grade der Ausbildung, sondern mit Dingen, die er bei dieser Ausbildung anders sein zu können vermeint.

Oder soll es heißen: Der menschliche Verstand ist von der Einschränkung, daß er über diese Frage ganz und gar keine Auskunft geben kann?

So hüte ich mich, Ja zu sagen.

Denn wie, wenn ich aus der Unbeantwortlichkeit der Frage schlosse, daß der Gegenstand der Frage ein Unding sei? Wie, wenn ich sagte, daß der Mensch oder jede Seele, so lange sie als Mensch erscheint, vollkommen zu der nämlichen Ausbildung seiner Fähigkeiten gelange?

Ist es denn schon ausgemacht, daß meine Seele nur einmal Mensch ist? Ist es denn schlechterdings so ganz unsinnig, daß ich auf meinem Wege der Bervollkommnung wohl durch mehr als eine Hülle der Menschheit durchmüßte?

Vielleicht war auf diese Wanderung der Seele durch verschiedene menschliche Körper ein ganz neues eignes System zum Grunde?

Vielleicht war dieses neue System kein andres als das ganz älteste — — —